

Arthur Lutze

Der schöne Sadi.
Morgenländische Erzählung
(1855)

Schön war Sadi, hold und feurig,
Rings umstrahlt von Lieblichkeit;
Doch aus seinen schönen Augen
Blickte Stolz und Eitelkeit.

5 Er nur war der Blick der Schönen,
Selbst der edelsten im Land;
Doch er rang nach höhern Siegen,
Weil er Alles überwand.

10 Einst, mit schwindelnden Entwürfen
Langt er an in einem Tann,
Wo durch wild Gestrüpp und Ranken
Führt ein Pfad zur Höh' hinan.

15 Er bekämpft des Dickicht's Äste,
Nichts hält seine Neugier ab,
Und bei schwarzen Ulmen findet
Er ein alt bemoostes Grab.

20 Und er liest am Leichensteine:
»Sieh, hier ruht ein Schwesternpaar;
Götterreiz umfing die Eine,
Mißgestalt die andre zwar.

Hebe nur des Grabes Pforte,
Komm und überzeuge dich!«
Götterreiz? — rief Sadi feurig, —
Schöner noch vielleicht als ich?!

25 Und er öffnet rasch den Deckel;
Doch von Fetzen nur umhüllt
Sieht er nichts als zwei Gerippe,
Der Verwesung grauses Bild!

30 Sadi bebt; doch aus der Tiefe
Jener schreckensvollen Gruft
Hört er, wie zu seiner Seele
Eine dumpfe Stimme ruft:

»Thor! der du im Tode suchest,
Was dem Wechsel unterliegt:
35 Nichts ist Schönheit, Reiz und Würde,
Wenn sie erst der Tod besiegt!

Alles, was auf Erden lebet,
Lebt nur der Vergänglichkeit:
Eins nur bleibt: — der Seele Schönheit,
40 Sie lebt für die Ewigkeit!«

Textnachweise:

- A *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe*, Dessau 1855, S. 20–22.
B *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe. Zweite, durch einen Anhang
neuer Gedichte vermehrte Auflage*, Dessau 1859, S. 18 f.

- C *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe. Dritte Auflage, 1. Teil,*
Cöthen 1863, S. 18 f.
- D *Auswahl von Arthur Lutze's Gedichten. Für die reifere Jugend. Nebst*
einem Kinderschauspiel, Cöthen 1865, S. 3–5.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.